

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 46

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

herum, links herum, rechts, links! Steine schnellten auf. Mordskrach im Wagen. Haarscharf an einem Baum vorbei. Achtzigkilometer tempo und mächtiges Zischen, Schleifen und Stemmen des Wagens. Stop! In der Wiese drin! Man fuhr schon gut eine Stunde. Weit und breit kein Haus, kein Mensch. Ratmann riß die Türe auf, sprang aus dem Wagen, drückte sich den verbeulten Hut beidhändig über den krebseroten Schädel: «Heraus! Aber rasch, heraus aus dem Wagen!» Es echote drohend im nahen Walde. Bitter kroch gemächlich vom Steuer und meinte beifällig: «Nicht schlecht!» Ratmann, die Fäuste streitbar geballt, das Gesicht durch eine Zornesgrimasse fast bis zur Unkenntlichkeit entstellend, überfiel den allmählich doch verdutzten Bitter mit heiserem Geschrei: «So, nicht schlecht! Sie Grobian, Sie Eselstreiber, Sie Vandal. Verhauen sollte man Sie! Wissen Sie denn nicht, daß der neue Wagen mir, verstehen Sie, mir gehört? Mit Ihrem Eigentum können Sie tun und lassen, was Ihnen beliebt, mit Ihrem alten Schlitten, oder mit dem dünnkelhaften «Rapidia», dem Blechkasten, können Sie meinetwegen in die Hölle fahren. Aber nicht mit dem «Luxoria», mit meinem «Luxoria». — So, sehr geehrter Herr Bitter, ich fahre jetzt heim. Und wenn Sie hier den jüngsten Tag nicht abwarten wollen, müssen Sie gnädigst zu Fuß zurück. Verstanden? Wissen Sie, was das ist, ein kieferbrechender Uppercut? ... Ich möchte es Ihnen so gerne zeigen.»

«Moment, Moment, nur nicht gleich so hastig werden, Herr Ratmann, so ganz und gar nicht vornehm. Sagen Sie mir lieber, was kostet eigentlich der Wagen?»

«So viel Geld, wie Sie und Ihre ganze Sippschaft nie aufbringen werden. Adiö!»

«Halt doch, was kostet denn der Wagen?»

«Bare, glatte, saubere 12500 Franken. Jawohl! Und beinahe wäre er reif gewesen für die Schrottmühle.»

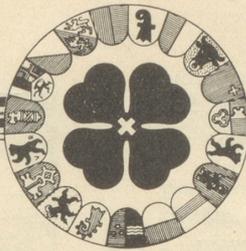
«Keinen Rappen weniger?»

«Keinen halben!»

«Gut! Augenblicklich noch ... Da ist das Scheckbuch, da die Füllfeder. So: gegen Vorweisung zahlen Sie ... Fr. 12500.— ... Den wievielten haben wir heute? Und jetzt die Unterschrift. Und nun, Herr Ratmann, nehmen Sie den Scheck, — ich behalte den Wagen, der mich wirklich begeistert hat. Und als Entgelt Ihrer Grobheit, Herr Ratmann, müssen nun Sie nach Hause trotteln. Ich aber ...»

Bitter stieg in den Wagen, manövrierte den «Luxoria» virtuos auf den Feldweg, winkte dem verdutzten Herrn Ratmann einen letzten Gruß zu — und fuhr allein heimwärts.

Essem



Mitteilung

an die
Loskäufer
den

INTERKANTONALEN UND LANDESAUSSTELLUNGS- LOTTERIE

Nachdem am 31. Oktober die Ziehung der letzten Tranche der Landesausstellungs-Lotterie stattgefunden und die Schweizerische Landesausstellung 1939 ihre Tore geschlossen hat, ist es der Lotterieleitung ein Bedürfnis, allen Loskäufern für das bisher bewiesene Zutrauen zu danken. Der Erfolg der Lotterie hat es ermöglicht, daß der erwartete Anteil für die Finanzierung der Landesausstellung voll zur Auszahlung gelangen konnte. Der Lotterie-Ertrag war jedoch nicht allein für die Landesausstellung bestimmt, sondern wurde zur Hälfte für wohltätige und gemeinnützige Zwecke in den der Interkantonalen Lotterie-Genossenschaft angeschlossenen Kantonen Aargau, Appenzell I. Rh., Appenzell A. Rh., Baselstadt, Baselland, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, St. Gallen, Tessin, Thurgau, Nidwalden, Obwalden, Uri, Zug und Zürich verwendet. Die Interkantonale Lotterie-Genossenschaft hat beschlossen, das Unternehmen unter dem Namen

INTERKANTONALE LANDES-LOTTERIE

weiterzuführen und errichtete zu diesem Zwecke ein Offizielles Lotteriebüro (Zentralstelle) in Zürich, Nüscherlerstraße 45/Ecke Löwenstraße. Der gesamte Ertrag der Lotterie wird den genannten Kantonen zur Arbeitsbeschaffung, sowie für wohltätige und gemeinnützige Zwecke zur Verfügung gestellt, wobei die durch die Mobilisation hervorgerufenen Bedürfnisse unserer Wehrmänner und ihrer Familien besondere Berücksichtigung finden sollen.

7. Dezember

Ziehung

DER NEUE TREFFERPLAN

1 TREFFER zu Fr. 50 000.—	100 TREFFER zu Fr. 500.—
1 TREFFER zu Fr. 20 000.—	100 TREFFER zu Fr. 200.—
1 TREFFER zu Fr. 10 000.—	200 TREFFER zu Fr. 100.—
2 TREFFER zu Fr. 5 000.—	700 TREFFER zu Fr. 50.—
100 TREFFER zu Fr. 1 000.—	2400 TREFFER zu Fr. 20.—
	24 000 TREFFER zu Fr. 10.—

Dieser Trefferplan weist die früheren Haupttreffer zu Fr. 50 000.—, Fr. 20 000.— und Fr. 10 000.— auf, wobei nebst weiteren 100 Treffern zu Fr. 1 000.— noch über 27 500 mittlere und kleinere Treffer zur Auszahlung gelangen. Die Ziehungen der Interkantonalen Landes-Lotterie finden monatlich statt. Mit der Ausgabe jeder neuen Tranche wird gleichzeitig das Ziehungsdatum bekanntgegeben. Der Einzel-Lospreis beträgt Fr. 5.—. Die Serie zu 10 Losen unter dem „Roten Kleeblatt“-Verschluß kostet Fr. 50.—; sie enthält einen sicheren Treffer und bietet weitere 10 Gewinnchancen.

Verlangen Sie den neuen Prospekt bei den Losverkaufsstellen.

Los-Bestellungen auf Postcheckkonto VIII 27600 (zuzüglich 40 Rp. Porto) oder per Nachnahme beim Offiziellen Lotteriebüro der Interkantonalen Landes-Lotterie, Nüscherlerstraße 45, Zürich, Telefon 376 70. Barverkauf durch die Banken und die mit dem „Roten Kleeblatt“-Plakat gekennzeichneten Verkaufsstellen in den der Interkantonalen Lotterie-Genossenschaft angeschlossenen Kantonen sowie im Offiziellen Lotteriebüro in Zürich.

Gewinnlose der 20. Tranche der Landesausstellungs-Lotterie können bei allen Los-Verkaufsstellen und im Offiziellen Lotteriebüro der Interkantonalen Landes-Lotterie, Nüscherlerstr. 45/Ecke Löwenstr., Zürich, gegen Lose der 1. Tranche der Interkantonalen Landes-Lotterie umgetauscht werden.

INTERKANTONALE Landes-Lotterie

für Arbeitsbeschaffung, Soldatenfürsorge, wohltätige und gemeinnützige Zwecke